

zum Kreistag am 23.10.2023, TOP 5

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 11.10.2023

Az.

Zuständig: Katja Witschaß, ☎ 08092/823-268

**Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Kreistag am 23.10.2023, Ö

**Haushalt 2022; Zusammenfassung aus den Berichten der Fachausschüsse über das  
Jahresergebnis 2022**

### **Sitzungsvorlage 2023/0914/1**

#### **I. Sachverhalt:**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Jugendhilfeausschuss am 30.03.2023, TOP 4 ö

SFB-Ausschuss am 19.04.2023, TOP 4 ö

ULV-Ausschuss am 26.04.2023, TOP 3 ö

LSV-Ausschuss am 02.05.2023, TOP 3 ö

Kreis- und Strategieausschuss am 08.05.2023, TOP 3 ö

**Diese Sitzungsvorlage wurde im Kreistag am 15.05.2023, TOP 6 ö nicht behandelt, sondern auf die Oktobersitzung verschoben. Der LSV-Ausschuss hatte sich mit den Mehrausgaben für das PPP-Kirchseeon nicht befasst und somit die Weiterleitung der überplanmäßigen Ausgaben an den Kreis- und Strategieausschuss nicht beschlossen.**

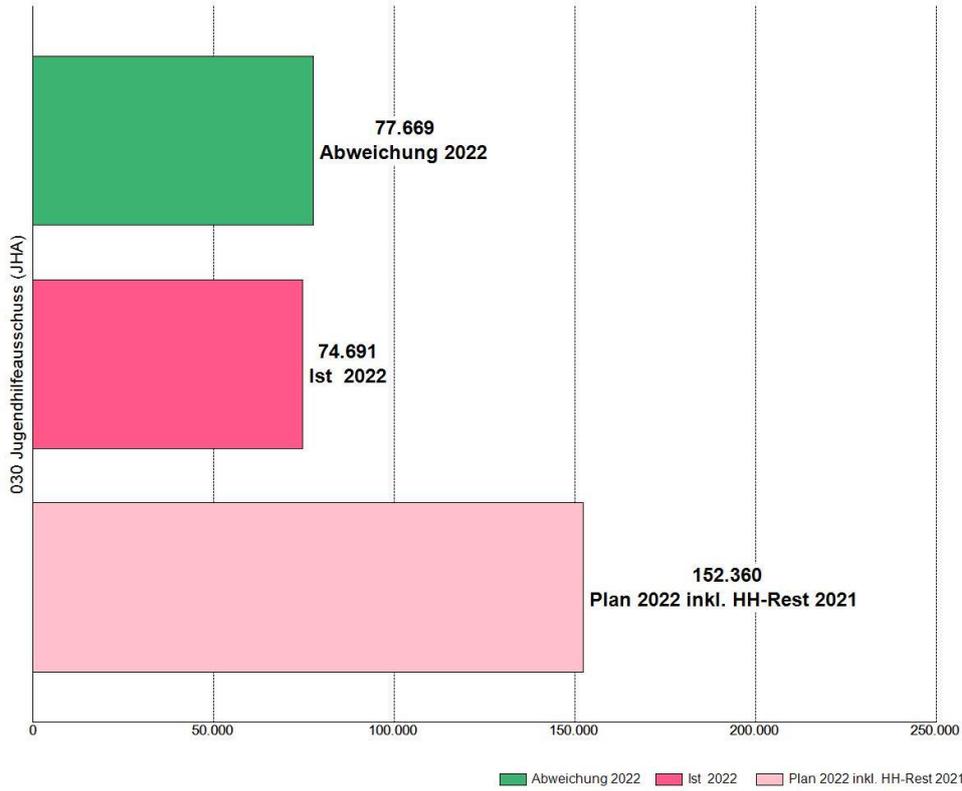
**Alle überplanmäßigen Ausgaben wurden am 09.10.2023 vom Kreis- und Strategieausschuss beschlossen, sodass dem Kreistag die Zusammenfassung der Jahresergebnisse aus den Fachausschüssen kompakt dargestellt werden können.**

Die ausführlichen Diskussionen fanden in den jeweiligen Fachausschüssen statt. Nachdem der Jahresabschluss in der Sitzung des Kreis- und Strategieausschusses am 09.10.2023 behandelt wurde, wird dieser an die örtliche Revision zur Prüfung weitergeleitet. Dieser Bericht stellt das endgültige Jahresergebnis 2022 vor Prüfung dar.

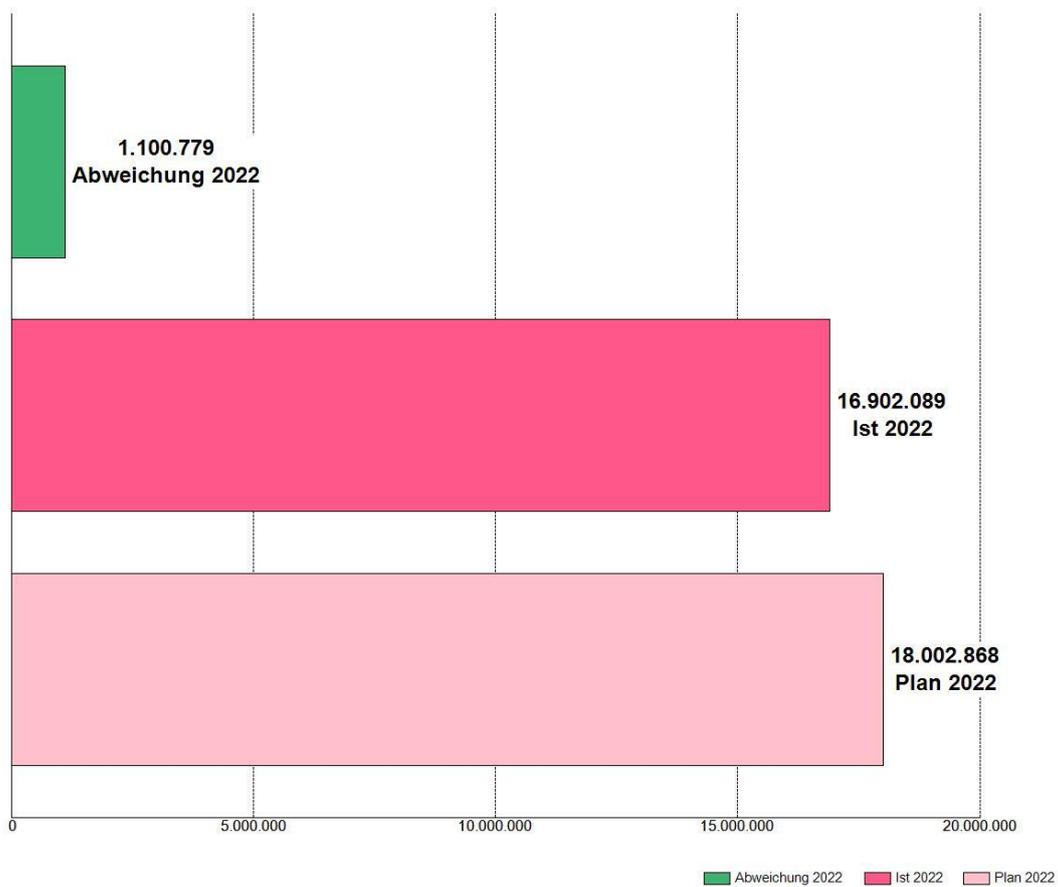
#### **1. Jugendhilfeausschuss – Beratungen am 30.03.2023, TOP 4 Ö**

##### **1.1. Investitionen**

Die Jugendhilfe beansprucht bezüglich der Investitionen nur einen minimalen Anteil im Vergleich zum Gesamtvolumen. Folgende Investitionstätigkeit wurde gebucht:



## 1.2. Ergebnisrechnung



### Detaillierte Darstellung der Kostenstellen:

	2019	2020	2021	2022			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung in %
230 Jugendamt	12.637.300	14.261.938	15.001.972	17.353.060	15.595.246	-1.757.814	-10,1%
232 Hilfe für junge Volljährige § 41	1.577.994	1.536.242	1.393.370	64.900	875.596	810.696	1249,1%
231 Kreisjugendring	400.556	426.837	501.448	577.117	550.941	-26.176	-4,5%
233 umA (unbegleitete minderjährige Ausländer)	3.585	48.155	-47.042	-71.315	-189.720	-118.405	166,0%
600 Fachabteilung 6, Jugend, Familie und Demografie	73.063	63.232	98.263	79.106	70.027	-9.079	-11,5%
<b>030 Jugendhilfeausschuss (JHA)</b>	<b>14.692.497</b>	<b>16.336.405</b>	<b>16.948.011</b>	<b>18.002.868</b>	<b>16.902.089</b>	<b>-1.100.779</b>	<b>-6,1%</b>

Der Jugendhilfeausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 18.002.868 € **um 1.100.779 € bzw. 6,1 % unterschritten.**

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Nettoaufwendungen in der Jugendhilfe im Plan-Ist-Vergleich seit 2012:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2012	10.415.981	10.430.677	14.696	100%
2013	10.794.757	10.896.900	102.143	101%
2014	11.301.081	11.762.001	460.920	104%
2015	12.095.594	12.028.254	-67.340	99%
2016	13.670.131	11.493.915	-2.176.217	84%
2017	12.751.173	12.432.728	-318.444	98%
2018	12.933.158	12.930.268	-2.889	100%
2019	13.461.160	14.692.497	1.231.337	109%
2020	14.213.206	16.336.405	2.123.199	115%
2021	15.926.141	16.948.011	1.021.870	106%
2022	18.002.868	16.902.089	-1.100.779	94%

Ab 2019 kam es zu deutlichen Abweichungen zum Planungsprozess, welches das Risiko von vielen nicht kalkulierbaren Faktoren (wie z.B. Anzahl der Fälle und schwere der Fälle) verdeutlicht. In 2022 konnte erstmals wieder eine Planunterschreitung erreicht werden, die das Ergebnis einer günstigen Konstellation in mehreren Hilfearten darstellt. Teure Jugendhilfefälle konnten erfolgreich beendet werden und die Anzahl der zu übernehmenden Fälle aufgrund von Zuzug der Sorgeberechtigten in den Landkreis blieben hinter den Planungen zurück.

### 1.3. Steuerungsmöglichkeiten

Die Haushaltsentwicklung 2022 ist gekennzeichnet durch eine relativ hohe Überschreitung in den Produkten 2347 und 2342. Die Kosten- und Fallzahlentwicklung in diesen Hilfearten hat maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtbudgets des Jugendhilfeausschusses. In 2022 konnten diese Überschreitungen durch andere Produkte kompensiert werden.

Fallzugänge an sich lassen sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jugendamt in geringem Maße steuern. Im Jahr 2021 war beispielsweise in den Bereichen der **Heimerziehung und betreutes Wohnen (2345)** und **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (2346)** eine deutliche Fallzahlensteigerung zu verzeichnen, die zusammen mit den Entgelterhöhungen aller stationären Leistungen ursächlich für die hohe Abweichung vom Budget 2021 war. Im Jahr 2022 hat sich dieser Trend nicht fortgesetzt und kostenintensive Fälle konnten beendet oder durch Wegzug der Sorgeberechtigten in andere Landkreise abgegeben werden. Eine Prognose für 2023 bezüglich der Fallzahlen und der Kostenentwicklung ist aufgrund der vielschichtigen Einflussfaktoren schwierig.

Junge Volljährige werden, gemäß den gesetzlichen Vorgaben, durch unterstützende Hilfen und im Wege der Nachbetreuung zum Abschluss einer Berufsausbildung und zur Eingliederung in unsere Gesellschaft befähigt. Damit wird diesem Personenkreis die Grundlagen einer eigenverantwortlichen Lebensführung und gesellschaftlichen Teilhabe eröffnet. Gesellschaftliche Entwicklungen mit einem immer späteren Eintritt in die Berufswelt führen allerdings dazu, dass diese mittlerweile gesetzlich fixierte Hilfeleistung immer mehr und immer länger benötigt wird. Die Nettoaufwendungen in diesem Bereich betragen 2021 ca. 1,39 Mio. €. Im Jahr 2022 hat sich dieser Trend nicht fortgesetzt und kostenintensive Fälle konnten beendet werden. Die Aufwendungen betragen 2022 lediglich 0,87 Mio. €. Da es sich hierbei um eine Pflichtleistung handelt, besteht für das Kreisjugendamt Ebersberg auch an dieser Stelle nur eine begrenzte Steuerungsmöglichkeit.

Bisher durchgeführten Prozessoptimierungen verdeutlichen allerdings, dass einer Kostentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe, als Folge gesellschaftlicher Veränderung, nur mit weitreichenden organisatorischen Änderungen, neuen Prozessabläufen und innovativen Ideen begegnet werden kann. Zusätzlich wird auch die Reform des SGB VIII in den nächsten Jahren zu weitreichenden Veränderungen führen.

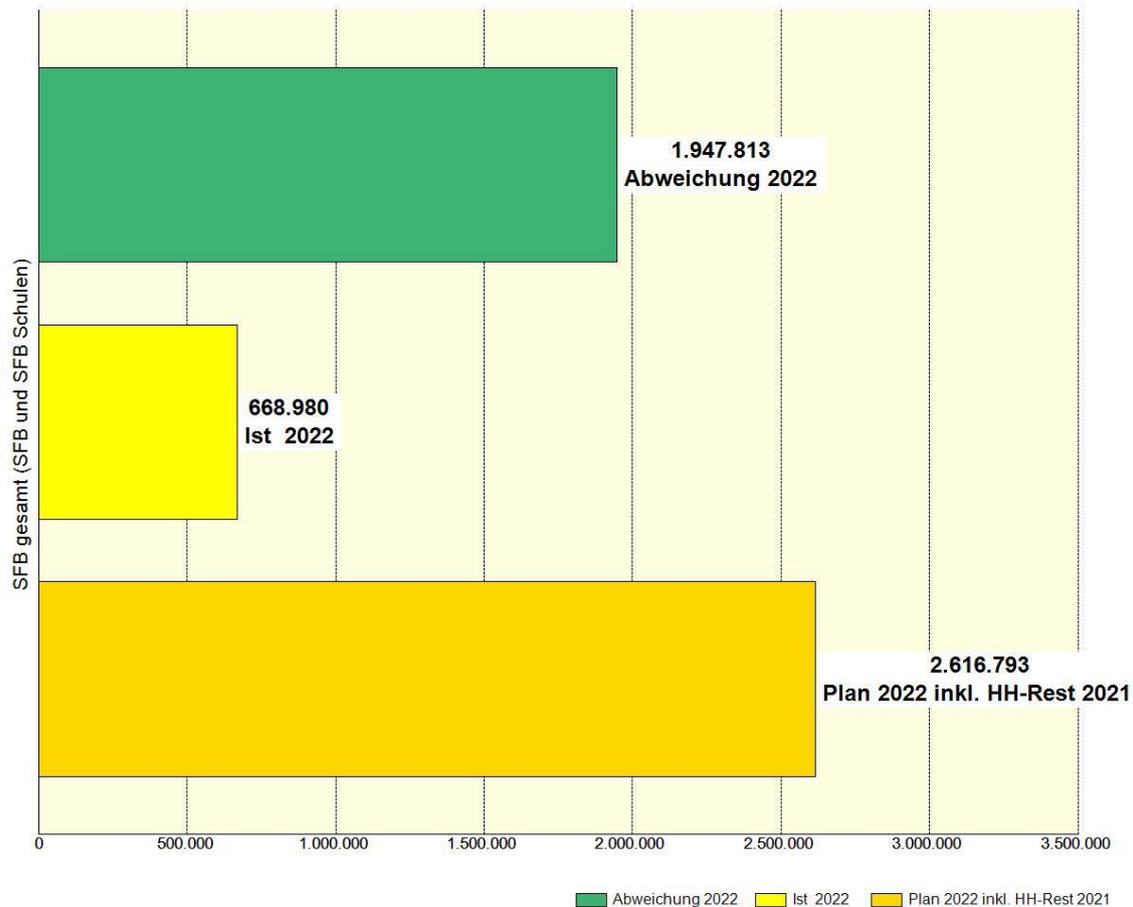
#### 1.4. **Ausblick auf die künftige Entwicklung**

	Ist				Plan	Veränderung Ist 2021 zu Ist 2022	Veränderung Ist 2022 zu Plan 2023
	2019	2020	2021	2022	2023		
230 Jugendamt	12.637.300	14.261.938	15.001.972	15.595.246	17.647.934	593.274	2.052.688
232 Hilfe für junge Volljährige § 41	1.577.994	1.536.242	1.393.370	875.596	732.200	-517.774	-143.396
231 Kreisjugendring	400.556	426.837	501.448	550.941	536.311	49.492	-14.629
233 umA (unbegleitete minderjährige Ausländer)	3.585	48.155	-47.042	-189.720	-10.203	-142.678	179.517
600 Fachabteilung 6, Jugend, Familie und Demografie	73.063	63.232	98.263	70.027	93.758	-28.236	23.731
<b>JHA</b>	<b>14.692.497</b>	<b>16.336.405</b>	<b>16.948.011</b>	<b>16.902.089</b>	<b>19.000.000</b>	<b>-45.921</b>	<b>2.097.911</b>

Das Jahresergebnis des Jugendhilfeausschusses lag 2022 um 45.921 € bzw. 0,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. **Der Planansatz 2023 liegt um 2.097.911 € bzw. 12,4 % über dem Ist-Budget des Jahres 2022.**

## 2. **SFB-Ausschuss - Beratungen am 19.04.2023, TOP 4 ö**

### 2.1. **Investitionen komplett (Teilbudgets 040/045)**

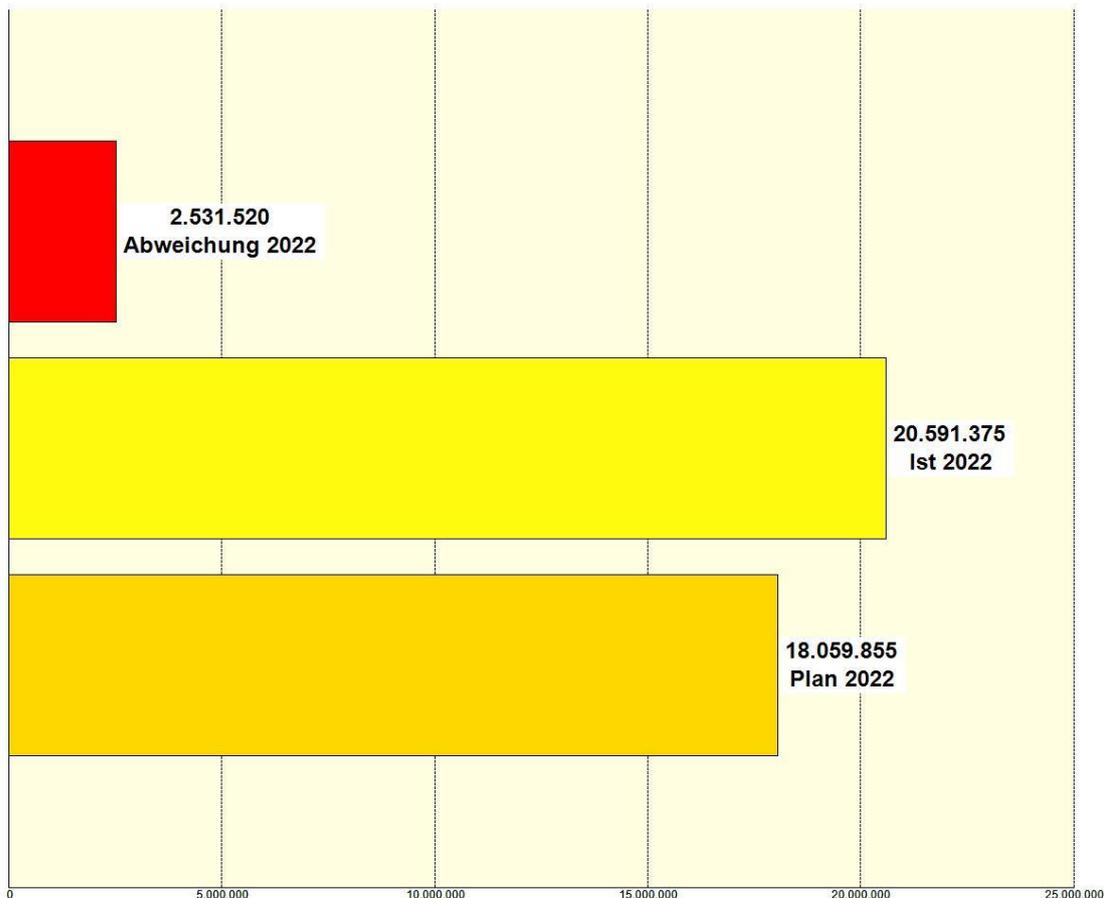


Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit dem Jahr 2012 wie folgt dar:

	HH-Rest	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan inkl. HHRest %
2012		1.718.680	1.145.426	-573.254	66,65%
2013		560.910	373.808	-187.102	66,64%
2014		1.285.420	1.323.552	38.132	102,97%
2015		3.320.344	2.481.637	-838.707	74,74%
2016		5.147.039	5.096.914	-50.125	99,03%
2017		2.154.550	1.544.205	-610.345	71,67%
2018		1.409.538	831.196	-578.342	58,97%
2019		1.927.684	1.201.955	-725.729	62,35%
2020		1.573.433	603.526	-969.907	38,36%
2021		1.148.572	2.025.702	877.130	176,37%
2022	355.625	2.261.168	668.980	-1.947.813	25,57%

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan inkl. HH-Rest 2021 in Höhe von 2.616.793 € **um 1.947.813 € unterschritten**, das sind 74,43 %. Die Unterschreitung begründet sich hauptsächlich im Budget der Schulen. Die Erstausstattungen beim geplanten Erweiterungsbau der RS Ebersberg sowie beim Gymnasium Vaterstetten konnten aufgrund der bestehenden Krisensituationen nicht nach Zeitplan durchgeführt werden. Des Weiteren sind die in 2021 ausstehenden Förderungen für die Digitalisierung in 2022 eingegangen.

## 2.2. Ergebnisrechnung komplett (Teilbudgets 040|045)



Die Ergebnisse zeigen seit Beobachtung folgendes Bild:

	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2012	14.060.789	14.624.933	564.144	4,0%
2013	14.940.472	15.310.934	370.463	2,5%
2014	14.954.411	15.482.796	528.385	3,5%
2015	16.263.237	18.298.234	2.034.997	12,5%
2016	17.671.521	15.398.488	-2.273.032	-12,9%
2017	18.099.595	16.405.526	-1.694.068	-9,4%
2018	17.107.969	17.621.984	514.015	3,0%
2019	17.277.953	17.321.331	43.378	0,3%
2020	18.043.792	17.190.380	-853.412	-4,7%
2021	17.431.079	18.534.635	1.103.555	6,3%
2022	18.059.855	20.591.375	2.531.520	14,0%

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 20.591.375 € um **2.531.520 € überschritten**, das sind 14 %.

Das Budget des SFB-Ausschusses beansprucht 27,4 %, also ein gutes Viertel des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**. Es ist damit das größte Teilbudget im Kreishaushalt. **Das Jahr 2022 weist seit 2012 die höchste Planüberschreitung in Höhe von 14 % auf.** Der

Ukraine-Krieg sowie dessen Auswirkungen waren zur Haushaltsplanung nicht vorhersehbar. Die Gastschulbeiträge sind ebenfalls maßgeblich für die hohe Überschreitung verantwortlich.

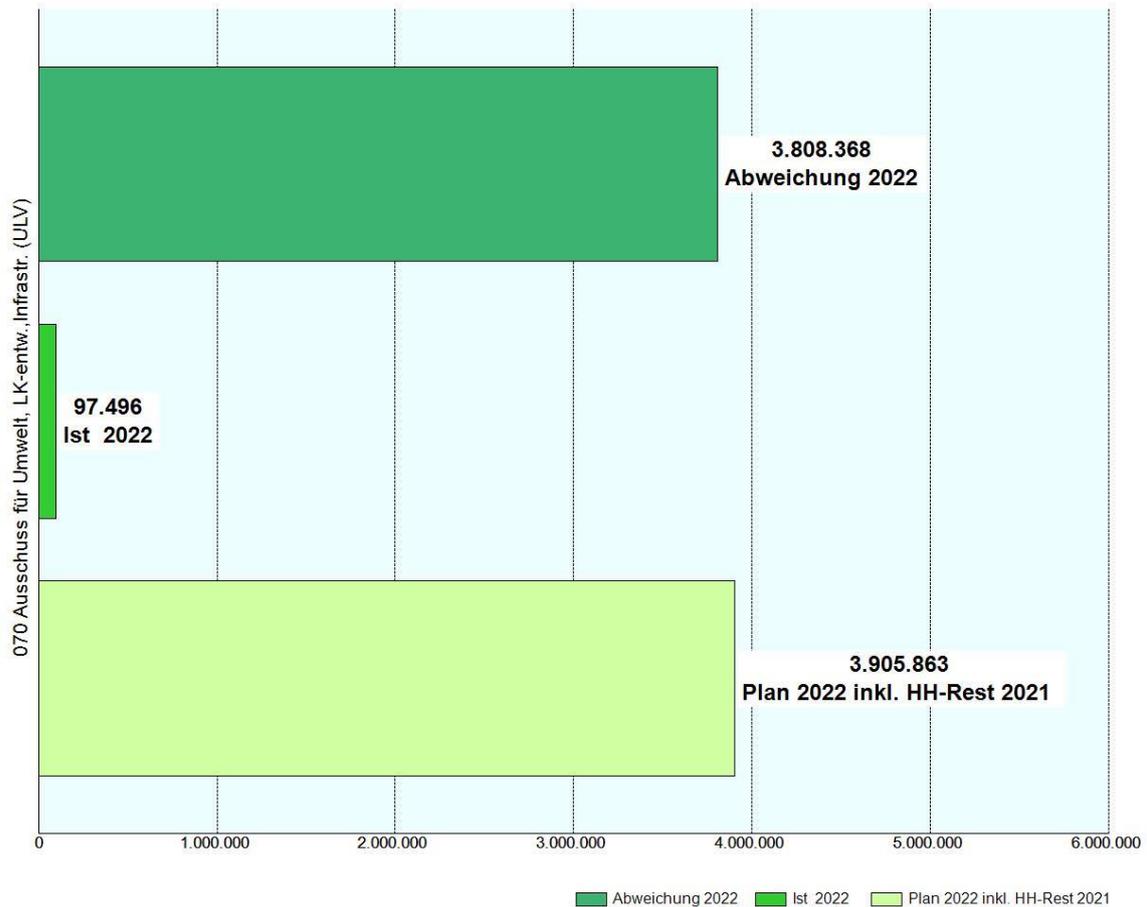
### 2.3. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Ist			Ist	Plan	Veränderung Ist 2021 zu Ist 2022	Veränderung Ist 2022 zu Plan 2023
2019	2020	2021	2022	2023		
17.321.331	17.190.380	18.534.635	20.591.375	21.399.982	2.056.740	808.608

Der Planansatz 2023 liegt um 808.608 € über dem Ist 2022.

## 3. ULV-Ausschuss – Beratung am 26.04.2023, TOP 3 Ö

### 3.1. Investitionen ohne KAW



Der Mittelabfluss bei den Investitionen liegt im Auswertungszeitraum seit 2012 immer deutlich unter der Planung, wie die nachfolgende Darstellung zeigt:

	HH-Rest	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan inkl. HH-Rest	Ist / Plan inkl. HH-Rest %
2012		1.957.700	671.673	-1.286.027	34,31%
2013		2.240.350	1.172.112	-1.068.238	52,32%
2014		1.940.571	1.057.731	-882.840	54,51%
2015		1.472.521	491.172	-981.349	33,36%
2016		2.192.320	313.297	-1.879.023	14,29%
2017		2.135.900	7.046	-2.128.854	0,33%
2018		3.987.150	234.807	-3.752.343	5,89%
2019		3.733.440	1.992.719	-1.740.721	53,38%
2020		5.596.450	1.206.531	-4.389.919	21,56%
2021	0	3.832.400	828.670	-3.003.730	21,62%
2022	287.863	3.618.000	97.496	-3.808.368	2,50%

Von den für das Jahr 2022 veranschlagten Mittel für Investitionen inkl. HH-Rest 2021 in Höhe von 3.905.863 € wurden 97.496 € ausgeschöpft. Damit wurden in der Nettobetrachtung inklusive der Investitionspauschale insgesamt 2,5 % der geplanten investiven Mittel in Anspruch genommen. Nach einer deutlichen Steigerung des Ausschöpfungsgrades von 2018 zu 2019, sinkt dieser ab dem Jahr 2020 wieder deutlich.

Ein wesentlicher Grund für den niedrigen Ausschöpfungsgrad der Investitionen im Jahr 2022 sind die nicht umgesetzten Maßnahmen im Straßenbau.

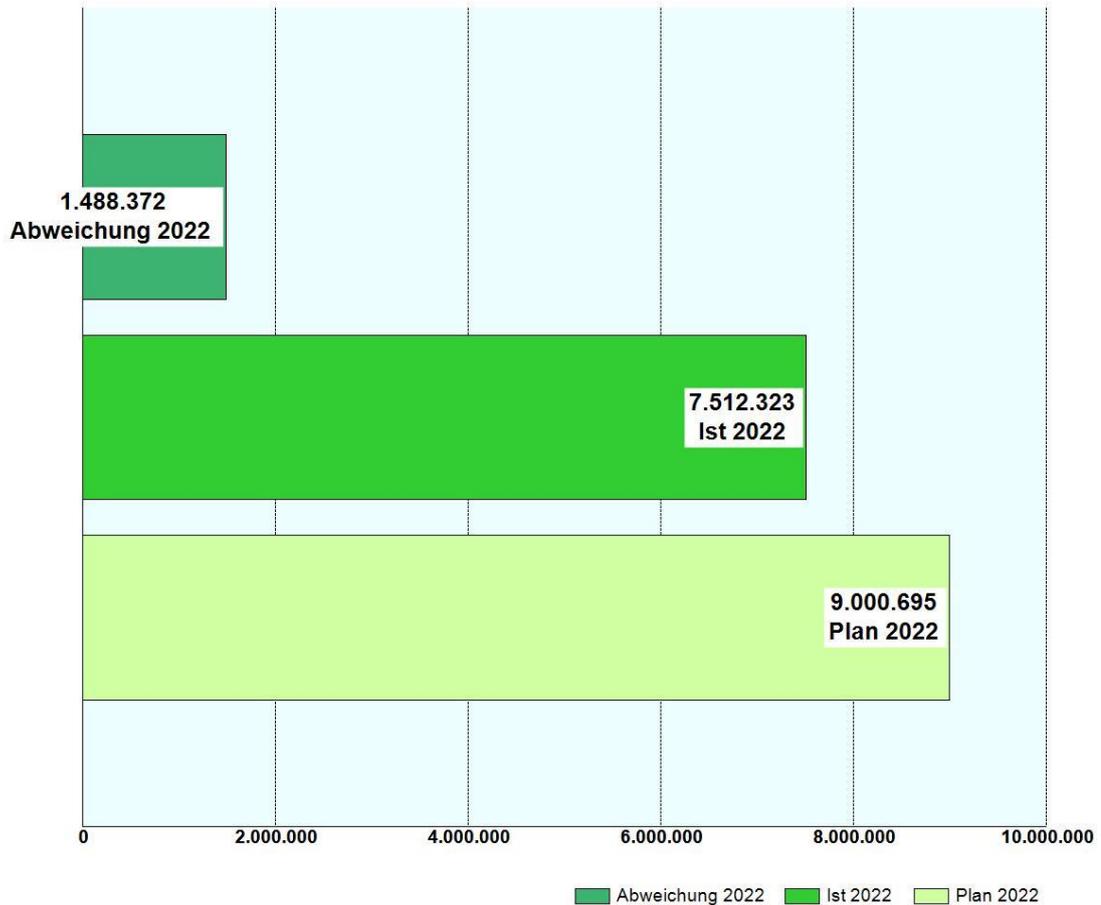
Die Investitionspauschale des Freistaats Bayern, die dem Landkreis im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs auf Grundlage des Art. 12 Bayerisches Finanzausgleichsgesetz (BayFAG) zur freien Verwendung für die Finanzierung von Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen gewährt wird, wurde im ULV-Ausschuss für folgende Maßnahmen verwendet:

910-G-001	Grunderwerb	510.000 €
910-G-001	Ausgleichsfläche Pliening Eberhöf	290.000 €
910-20-016	EBE20: ZEB Sanierung OD Aßling	175.325 €
910-20-015	EBE20: ZEB Jakobneuharting - Sensau	320.000 €
320-0100	SW Programmumstellung OK. Verkehr	70.000 €

Ohne Einbezug der zur Haushaltplanung 2022 noch nicht feststehenden Verwendung dieser Investitionspauschale ergeben sich für das Jahr 2022 Ausgaben für Investitionen in Höhe von 1.462.820,56 € (Ausschöpfung des Budgets: 37,45 %).

### **3.2. Ergebnisrechnung ohne KAW**

Die nachfolgende Grafik zeigt das Ergebnis ohne die Kommunale Abfallwirtschaft (KAW):



Entwicklung der Ergebnisse:

	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung %
2012	4.063.851	4.524.151	460.300	11,3%
2013	4.236.138	3.453.092	-783.046	-18,5%
2014	4.482.509	3.796.468	-686.041	-15,3%
2015	4.761.166	4.247.038	-514.127	-10,8%
2016	4.754.990	4.545.631	-209.359	-4,4%
2017	4.899.431	4.843.676	-55.755	-1,1%
2018	5.379.686	5.210.172	-169.513	-3,2%
2019	5.914.170	5.206.258	-707.912	-12,0%
2020	6.585.678	6.099.887	-485.791	-7,4%
2021	7.842.268	6.339.766	-1.502.502	-19,2%
2022	9.000.695	7.512.323	-1.488.372	-16,5%

Der ULV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 9.000.695 € um **1.488.372 € unterschritten**, das sind 16,5 %.

Das Budget des ULV-Ausschusses beanspruchte 2022 insgesamt 10 % der kompletten Ergebnisrechnung, die über die Kreisumlage zu finanzieren ist.

Die höchsten Budgets werden in den Kostenstellen 910 Kreisstraßenunterhalt und 112 ÖPNV/ Radwege bewirtschaftet.

### **3.3. Zusammenfassende Bewertung zur Kommunalen Abfallwirtschaft**

Die Kommunale Abfallwirtschaft als kostenrechnende Einrichtung wird nicht über die Kreisumlage, sondern über Gebühren der Benutzer finanziert.

Die finanzielle Lage der Abfallwirtschaft ist derzeit als gut zu bezeichnen. 2021 wurden die Gebühren neu kalkuliert. Die Abfallwirtschaft erwirtschaftete in 2022 Erträge in Höhe von 147.091 €. Zusätzlich konnte die Gebührenausgleichsrücklage auf 1.559.911 € erhöht werden.

Da der Deponiekörper noch nicht in die Nachsorgephase entlassen wurde und eine schlechte Zinsentwicklung keine Reserven bilden lässt, ist zu erwarten, dass die Nachsorgerückstellung, die zum 31.12.2022 einen Stand von 6.055.144 € aufweist, weiterhin erhöht werden muss.

### **3.4. Ausblick auf die künftige Entwicklung**

ULV-Ausschuss (ohne Kommunale Abfallwirtschaft):

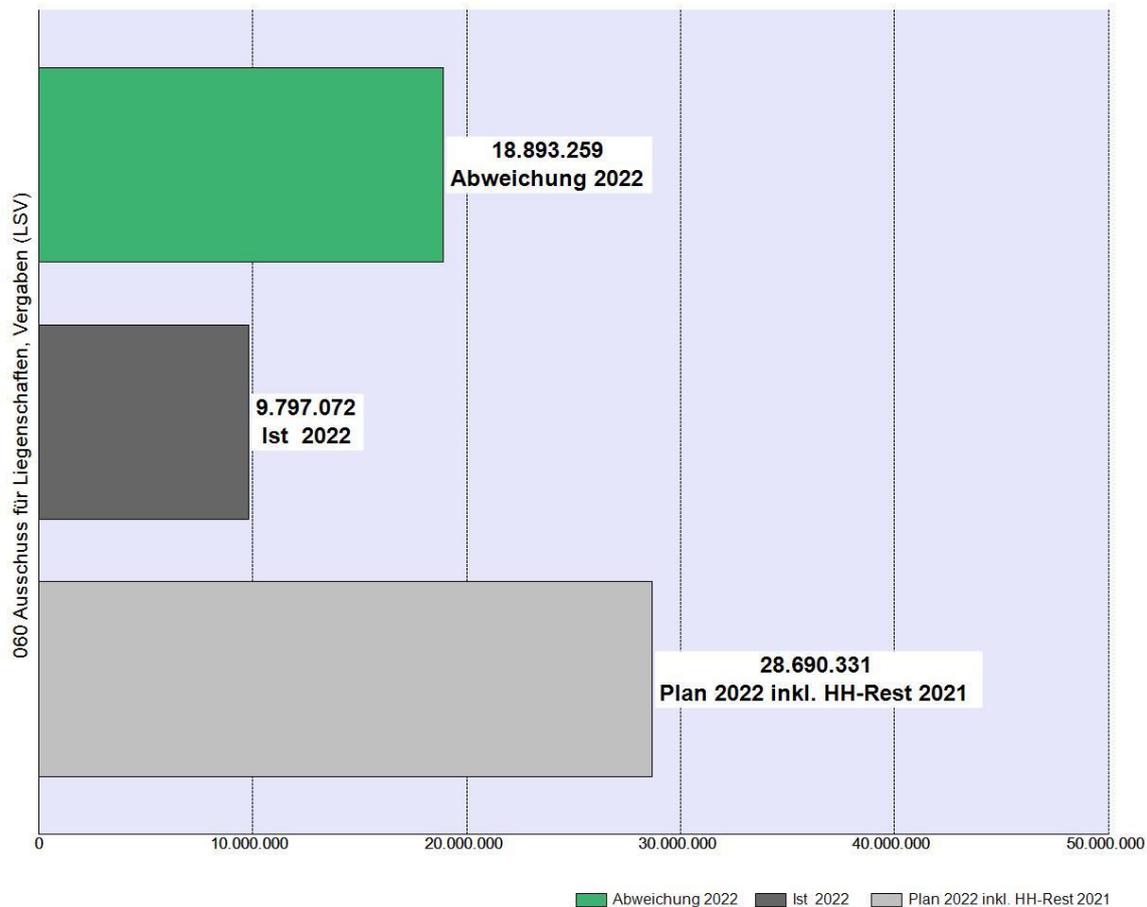
Ist			Ist	Plan	Veränderung Ist 2021 zu Ist 2022	Veränderung Ist 2022 zu Plan 2023
2019	2020	2021	2022	2023		
5.206.258	6.099.887	6.339.766	7.512.323	9.620.577	1.172.556	2.108.254

Der Planansatz 2023 wurde mit 2.108.254 € über dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2022 veranschlagt und spiegelt mit einer Erhöhung von 28 % den steigenden Trend des Teilbudgets in den letzten Jahren wieder.

Anhand der Entwicklung der vergangenen Jahre ist darüber hinaus ersichtlich, dass das Ergebnis des ULV-Ausschusses höchst heterogen zu beurteilen ist, was maßgeblich von den Themen ÖPNV und Schülerbeförderung beeinflusst wird. In diesen Bereichen sind, wie die Entwicklung der Vorjahre regelmäßig zeigte, Planabweichungen sowohl positiver als auch negativer Art von mehreren 100.000 € möglich. Zugleich stellen die Einnahmen aus überlassenen Kostenaufkommen im staatlichen Bereich aus Genehmigungsverfahren aber auch der Eingriffsverwaltung in der Regel einen sehr unsicheren Faktor dar, der von zahlreichen gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beeinflusst wird.

## **4. LSV-Ausschuss - Beratungen am 02.05.2023, TOP 3 Ö**

### **4.1. Investitionen**



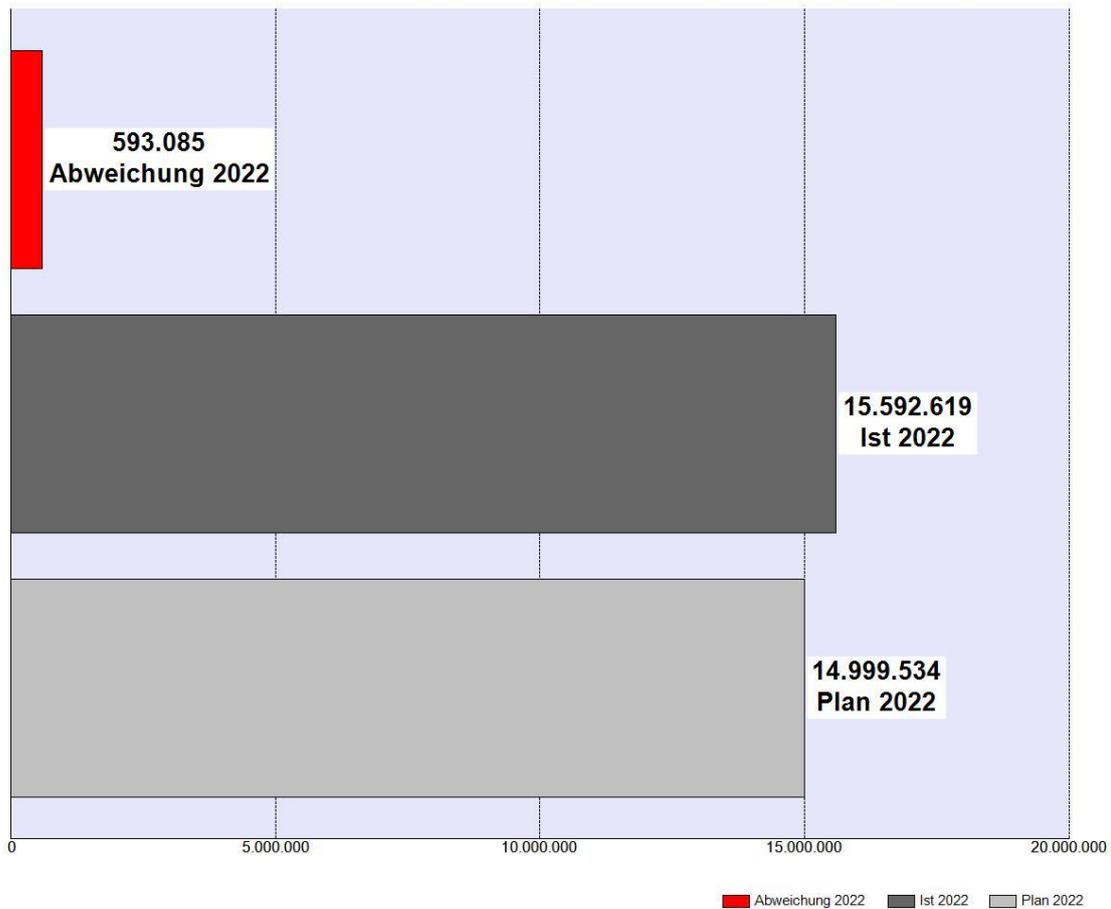
Der LSV-Ausschuss hat den Gesamtplan (inkl. HH-Rest 2021) der Investitionen in Höhe von 28.690.331 € **um 18.893.259 € bzw. 65,9 % unterschritten.**

Der Mittelabfluss bei den stellt sich seit 2012 wie folgt dar:

	HH-Rest	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan inkl. HH-Rest %
2012		17.970.030	21.923.160	3.953.130,33	122,0%
2013		12.558.880	6.791.900	-5.766.980	54,1%
2014		8.937.754	3.928.130	-5.009.624	44,0%
2015		3.595.370	4.175.326	579.956,09	116,1%
2016		2.839.620	-600.279	-3.439.899	-21,1%
2017		6.061.325	5.725.345	-335.980	94,5%
2018		17.081.380	12.368.122	-4.713.258	72,4%
2019		8.675.180	4.349.743	-4.325.437	50,1%
2020		9.743.713	4.087.248	-5.656.465	41,9%
2021		15.054.294	6.834.012	-8.220.282	45,4%
2022	7.556.376	21.133.955	9.797.072	-18.893.259	34,1%

Der Netto-Mittelabfluss lag 2022 bei 9.797.072 €. Der Ausschöpfungsgrad war bis auf 2016 noch nie so niedrig. Dies liegt unter anderem an den verlängerten Lieferzeiten sowie -engpässe aufgrund der Auswirkungen der Corona Krise und des Ukraine-Russland-Konfliktes. Des Weiteren beinhaltete die Planung Ansätze für das Berufsschulzentrum Ebersberg und für das Gymnasium Poing, welche mit einem Sperrvermerk versehen wurden.

## 4.2. Ergebnisrechnung



Der LSV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 14.999.534 € um **593.085 € bzw. 4 % überschritten.**

Das Teilbudget des LSV-Ausschusses beansprucht im Jahr 2022 rund 21 % des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**, welches über die Kreisumlage zu finanzieren ist.

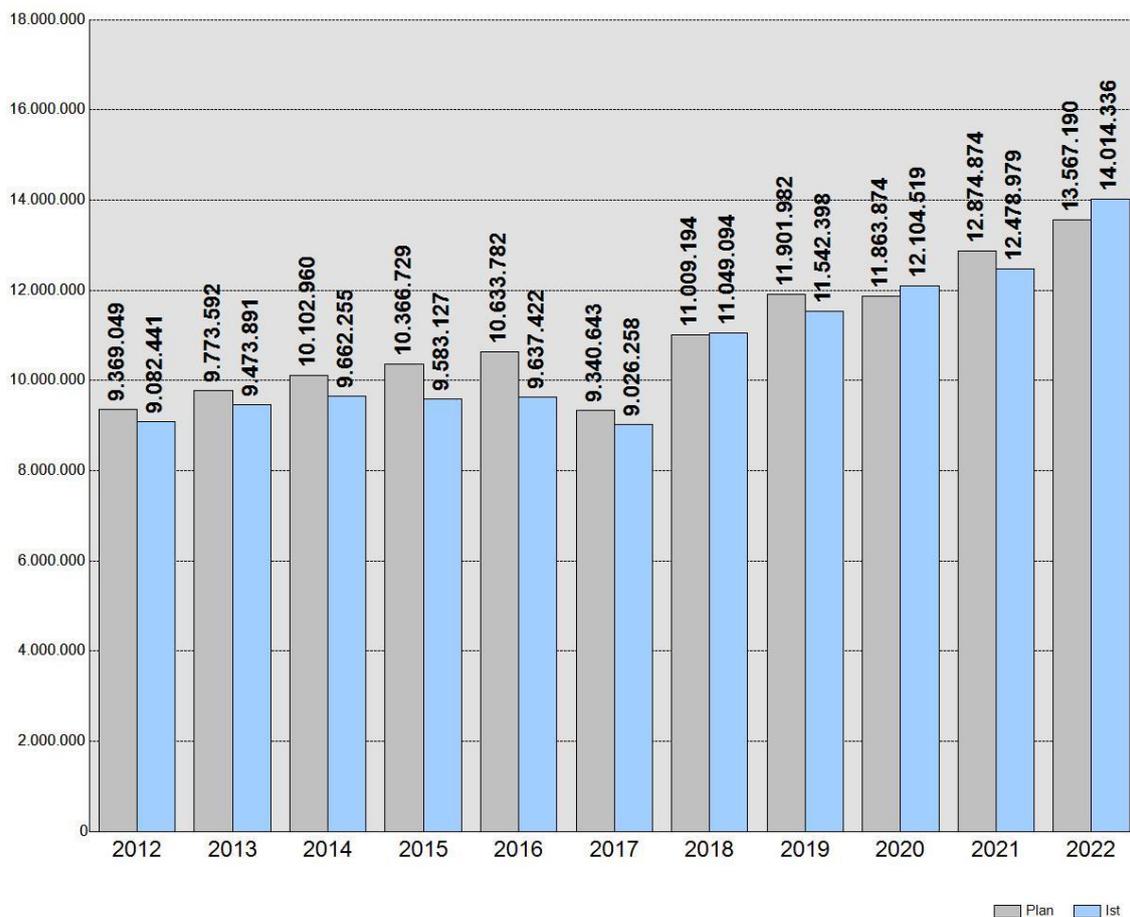
Der Mittelabfluss in der Ergebnisrechnung stellt sich in der Entwicklung seit dem Jahr 2012 wie folgt dar:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2012	10.086.180	9.889.664	-196.516	98,1%
2013	10.576.047	10.335.640	-240.406	97,7%
2014	10.900.633	10.677.701	-222.932	98,0%
2015	11.199.661	10.630.264	-569.398	94,9%
2016	11.596.315	10.645.346	-950.969	91,8%
2017	10.361.105	10.158.651	-202.454	98,0%
2018	12.184.808	12.365.159	180.351	101,5%
2019	13.099.269	12.792.011	-307.258	97,7%
2020	13.153.226	13.447.124	293.898	102,2%
2021	14.249.734	13.955.945	-293.789	97,9%
2022	14.999.534	15.592.619	593.085	104,0%

Energetische Sanierungen rücken immer weiter in den Vordergrund, schließlich muss auch der Landkreis seinen Beitrag zur Energiewende leisten. Es ist eine politische Entscheidung, wie hoch die Mittel sind, die für Bauunterhaltsmaßnahmen jährlich zur Verfügung gestellt werden. Nicht unberücksichtigt sollte bleiben, dass die beschlossenen bzw. teilweise bereits realisierten Generalsanierungen ebenfalls Bauunterhaltsmaßnahmen sind, die allerdings in den investiven Bereich verschoben wurden. Dies hat zwei Vorteile:

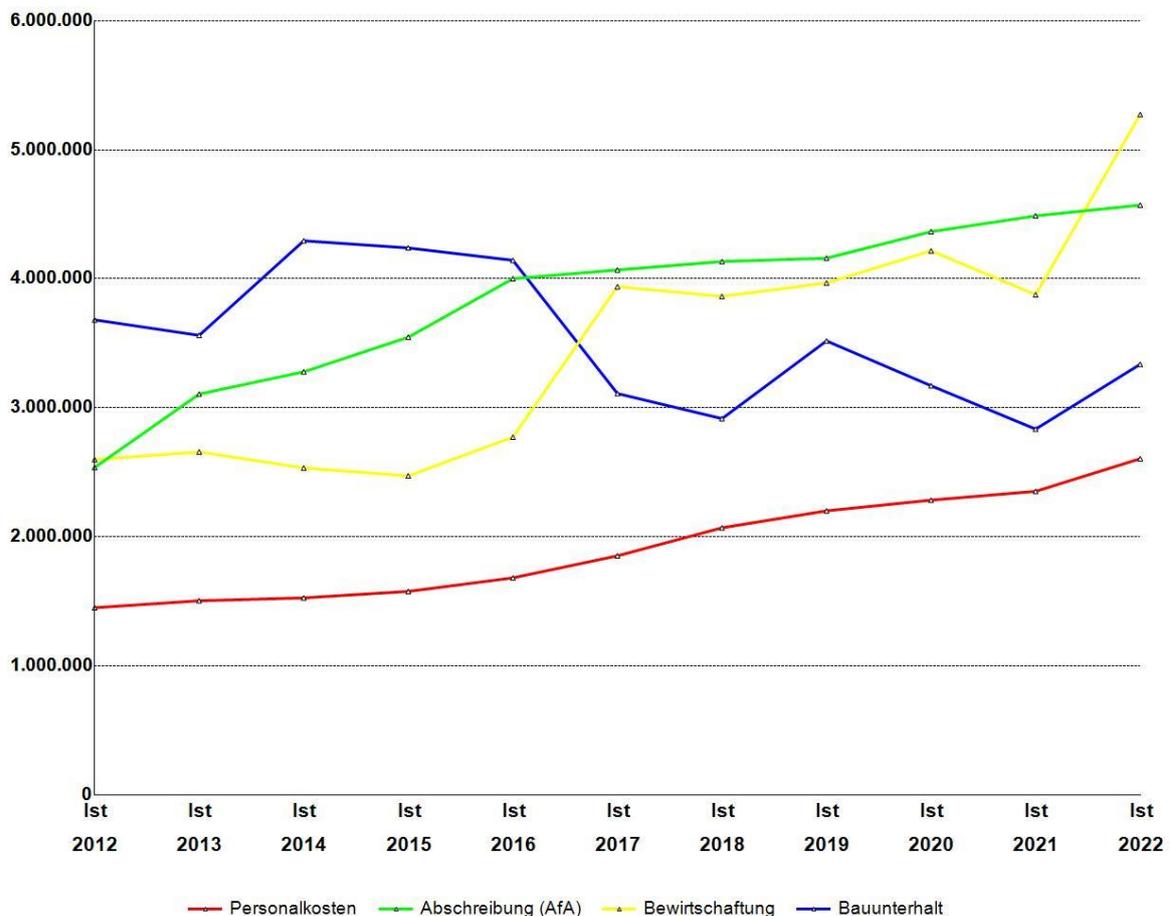
- Maßnahmen können über (sehr günstige) Kredite finanziert werden
- Die Maßnahmen sind förderfähig, was sie im Unterhaltsbereich nicht wären.

Entwicklung der Unterhaltsaufwendungen:



Die Mittel für die Liegenschaften des Landkreises wurden bis zum Jahr 2016 jährlich erhöht. Von 2016 auf 2017 sank der Mittelverbrauch um 611.164 € bzw. 6,3 % bevor im Jahr 2018 wieder ein deutlicher Anstieg um 2.022.836 € bzw. 22 % zu verzeichnen war. 2019 wurden die Unterhaltsaufwendungen erneut um 892.788 € angehoben. Allerdings wurden die Mittel um 359.584 € bzw. 3,02 % unterschritten. Gegenüber dem Jahr 2019 wurde 2020 wieder weniger Mittel (38.100 €) eingeplant, welche jedoch um 245.883 € bzw. 2,07 % überschritten wurden. 2021 wurden gegenüber dem Plan 2020 1.011.000 € mehr an Mittel veranschlagt, wobei das Ist-Ergebnis um 395.895 € hinter dem Plan zurückblieb. Im Jahr 2022 wurden ebenfalls mehr Mittel (+ 692.316 €) für die Unterhaltsaufwendungen als in 2021 veranschlagt. Der Ansatz in Höhe von 14 Mio. € wurde um 447.146 € überschritten.

Die nachfolgende Grafik unterteilt die **Aufwendungen** (ohne Berücksichtigung von Erträgen) in die Positionen Abschreibung, Bauunterhalt, Bewirtschaftung und Personalkosten:



Personalkosten: rote Linie – steigend  
 Abschreibung: grüne Linie – steigend  
 Bewirtschaftung: gelbe Linie – steigend ab 2015  
 Bauunterhalt: blaue Linie – heterogene Entwicklung

Seit dem Jahr 2016 erfolgt eine Aufteilung der PPP Betriebsleistung in Bewirtschaftung und Bauunterhalt, welche zuvor (mangels Transparenz) zusammen dem Bauunterhalt zugeordnet waren.

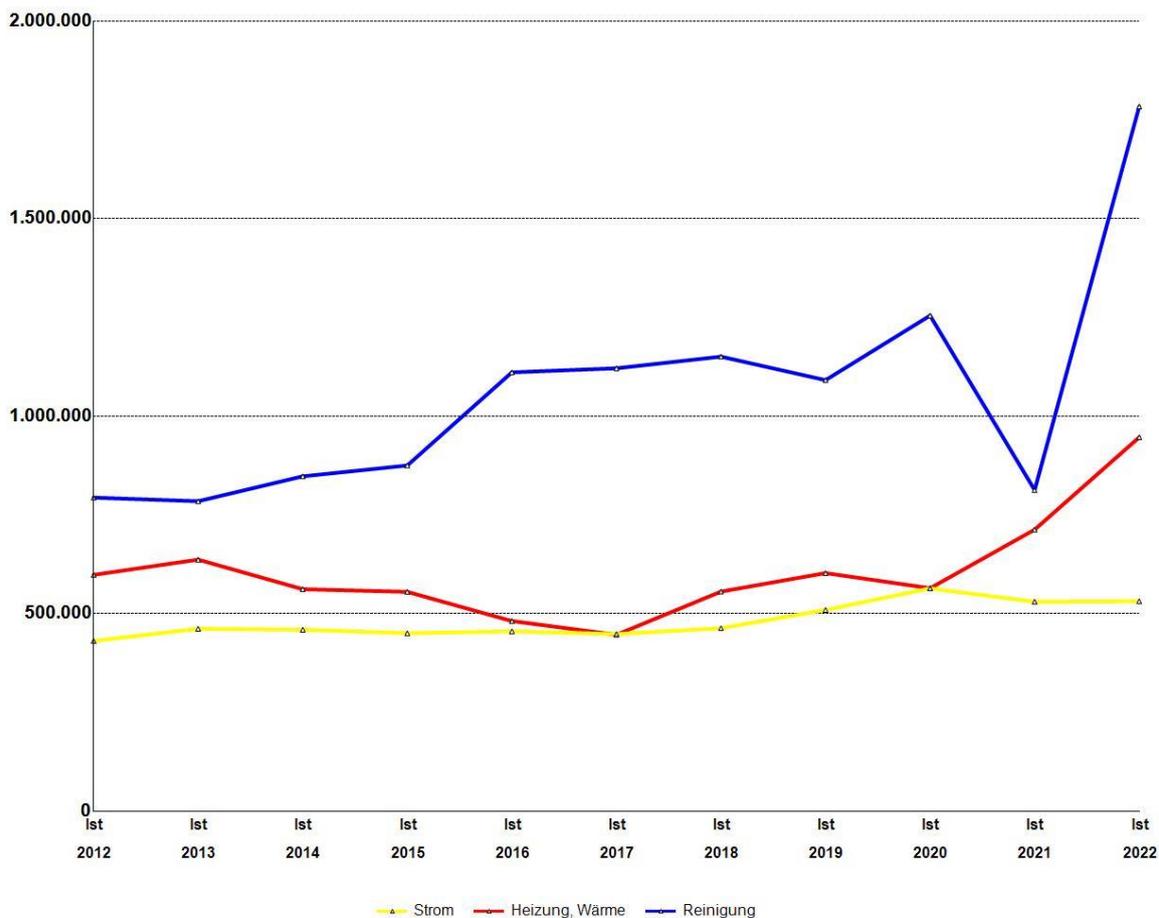
Die Entwicklung der einzelnen Unterhaltsarten:

	2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist												
Personalkosten	1.448.899	1.502.766	1.525.315	1.575.640	1.680.312	1.851.177	2.068.392	2.199.932	2.282.993	2.351.282	2.512.890	2.604.287											
Abschreibung (AfA)	2.535.885	3.105.371	3.277.931	3.546.303	3.999.754	4.067.751	4.132.647	4.158.597	4.364.723	4.486.618	4.512.826	4.570.496											
Bewirtschaftung	2.597.338	2.656.868	2.532.361	2.471.325	2.771.340	3.938.378	3.862.723	3.966.682	4.215.864	3.876.135	4.872.570	5.272.579											
Bauunterhalt	3.680.719	3.560.683	4.293.566	4.238.330	4.142.477	3.109.452	2.915.014	3.517.392	3.169.965	2.833.807	3.334.850	3.336.584											

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr weiterhin an. Die Abschreibung entwickelt sich weiter steigend. Bei den Bewirtschaftungskosten ist durch die Zuordnung des PPP-Betriebskostenanteils, der für die Bewirtschaftung anfällt, insbesondere 2017 eine starke Steigerung gegeben. Der Planansatz 2022 bei den Bewirtschaftungskosten wurde mit einer Abweichung von rund 400.009 € überschritten. Diese Überschreitung ist größtenteils auf die

hohen Energiekosten aufgrund des Russland-Ukraine-Konfliktes zurückzuführen. Außerdem entstanden hohe Mehrausgaben bei den Reinigungskosten. 2021 konnten nicht alle Reinigungsrechnungen aufgrund fehlender Unterlagen in das Jahr 2021 gebucht werden, sodass die Abrechnung in 2022 erfolgte. Des Weiteren musste eine Reinigungsausschreibung aufgrund der Auflösung des bestehenden Vertrages durchgeführt werden. Der neue Reinigungsvertrag weist eine Preissteigerung auf. Zudem wurde zum 01.10.2022 der Mindestlohn um 11,80 % erhöht. Der ab 2017 starke Rückgang im Bauunterhalt erklärt sich u.a. durch die nun mögliche Aufteilung des PPP-Betriebskostenanteils, welcher zuvor voll im Bauunterhalt enthalten war. Von 2016 bis 2019, ist der Bauunterhalt rückläufig. 2019 stieg der Bauunterhalt erstmals um 602.378 € bzw. 21 % an. Darunter fallen vor allem die Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 754.036 €. Im Jahr 2020 und 2021 sanken die IST-Kosten des Bauunterhalts wieder. 2021 wurden nicht alle veranschlagten Mittel für Gutachten und Beraterleistungen z.B. für das Verwaltungsgebäude an der Eichthalstraße und an der Kolpingstraße sowie die geplanten Honorare für das Gymnasium Markt Schwaben und für die Turnhalle benötigt. Außerdem fielen beim Unterhalt eigener Gebäude weniger, als geplant, an. Z.B. war für das Hausmeisterhaus am Gymnasium Vaterstetten die Sanierung der Standsicherheit vorgesehen. Diese sollte zusammen mit der Erweiterung II der Schule umgesetzt werden. Allerdings stellte sich heraus, dass die Rohbaufirma der Erweiterung II nicht für die Sanierung geeignet ist. 2022 stiegen die Kosten für den Bauunterhalt wieder um 502.777 €. Für die Sanierung des Dachs des Umkleidetraktes der Turnhalle am Gymnasiums Markt Schwaben fielen 393.000 € an. Weiterhin verursachte der entstandene Wasserschaden an der Realschule Markt Schwaben 153.000 €, welche von der Versicherung größtenteils erstattet werden.

#### **Betrachtung ausgewählter Bewirtschaftungskosten (Strom, Heizung, Reinigung):**



	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist
Strom	430.997	461.742	459.297	450.495	455.260	448.312	463.205	509.349	563.974	530.146	625.205	531.456
Heizung, Wärme	598.206	636.688	561.897	555.197	481.293	446.529	555.869	602.712	564.402	712.678	655.582	946.442
Reinigung	793.633	784.590	847.593	875.041	1.110.795	1.121.055	1.150.488	1.091.067	1.254.475	812.734	1.499.450	1.783.529

Die **Stromkosten** der Liegenschaften haben sich im Zeitraum von 2012 bis 2022 (IST) um **ca. 23 % erhöht**. Der Planansatz 2022 wurde um 93.749 € bzw. 15 % unterschritten. Die Unterschreitung des Ansatzes lassen sich vor allem auf das Gymnasium Vaterstetten (30.000,00 €) und auf die dortige Turnhalle (17.000,00 €) zurückführen. Durch den Rückbau der Container im Laufe des Jahres 2022 wurde am Gymnasium Vaterstetten deutlich weniger Strom verbraucht. Die nicht verbrauchten Mittel an der Turnhalle lassen sich auf die Schließung der Turnhalle aufgrund von Tragwerksproblemen zurückführen. Grundsätzlich konnte der Strombedarf an allen Liegenschaften des Landkreises durch die COVID-19 Pandemie und den damit verbundenen Einsatz von Luftreinigungen nur sehr schwer kalkuliert werden. Zudem befand sich der Strommarkt im Jahr 2022 in einer unsicheren Marktlage was zusätzlich dazu führte, dass die Ansätze nur grob geschätzt werden konnten.

Die **Heizkosten** haben sich von 2011 bis 2013 stetig erhöht. Von 2013 bis 2017 war ein stetiger Rückgang der Heizkosten zu beobachten. Seit 2018 ist ein entgegengesetzter Trend zu verspüren. Die Kosten steigen wieder an (+ 109.340 € bzw. + 24,5 % von 2017 auf 2018). Diese Entwicklung begründet sich in erster Linie durch die neue Liegenschaft des Verwaltungsgebäudes an der Kolpingstraße, wofür trotz Leerstand Kosten von 78.000 € anfielen. 2019 ist ein weiterer Anstieg von 46.843 € bzw. 8,4 % erkennbar. 2020 sinkt der Bedarf

erstmals wieder um 38.310 € bzw. 6,4 %. Im Jahr 2021 ist wieder ein deutlicher Anstieg von 148.276 € bzw. um 26,3 % zu verzeichnen. Die erhöhten Ausgaben kommen durch eine Preissteigerung zustande. Hinzu kommt noch, dass auf Grund von Corona mehr gelüftet wird und dadurch die Heizkosten steigen. Ebenfalls war in der Haushaltsplanung 2021 die Nutzung des Verwaltungsgebäudes an der Kolpingstraße in diesem Umfang nicht eingeplant. Im Jahr 2022 steigen die Kosten ebenfalls. Im Vergleich zu 2021 wurden 233.764 € mehr ausgegeben, welches auf die gestiegenen Energiekosten aufgrund des Russland-Ukraine-Konfliktes zurückzuführen ist.

Die **Reinigungskosten** haben sich im Zeitraum von 2011 bis 2019 stetig erhöht. 2019 konnten die Kosten erstmals wieder gesenkt werden. Gegenüber 2019 wurden 2020 rund 163.408 € Corona-bedingt mehr benötigt. Im Jahr 2021 wurden insgesamt nur 812.734 € verbucht. Aufgrund von nicht gelieferten Unterlagen von der Reinigungsfirma wurden im Jahr 2021 nur Rechnungen bis einschließlich September bezahlt. Zu einer Klärung der offenen Rechnungen mit der Reinigungsfirma kam es erst Anfang Februar. Somit konnten nicht mehr alle Rechnungen in das Haushaltsjahr 2021 gebucht werden. Im Jahr 2022 sind 970.795 € mehr an Reinigungskosten angefallen als in 2021. Zum einen liegt dies an den nicht in 2021 verbuchten Rechnungen, die in 2022 aufwandswirksam wurden und zum anderen an den neuen Reinigungsvertrag, der eine Preissteigerung beinhaltet.

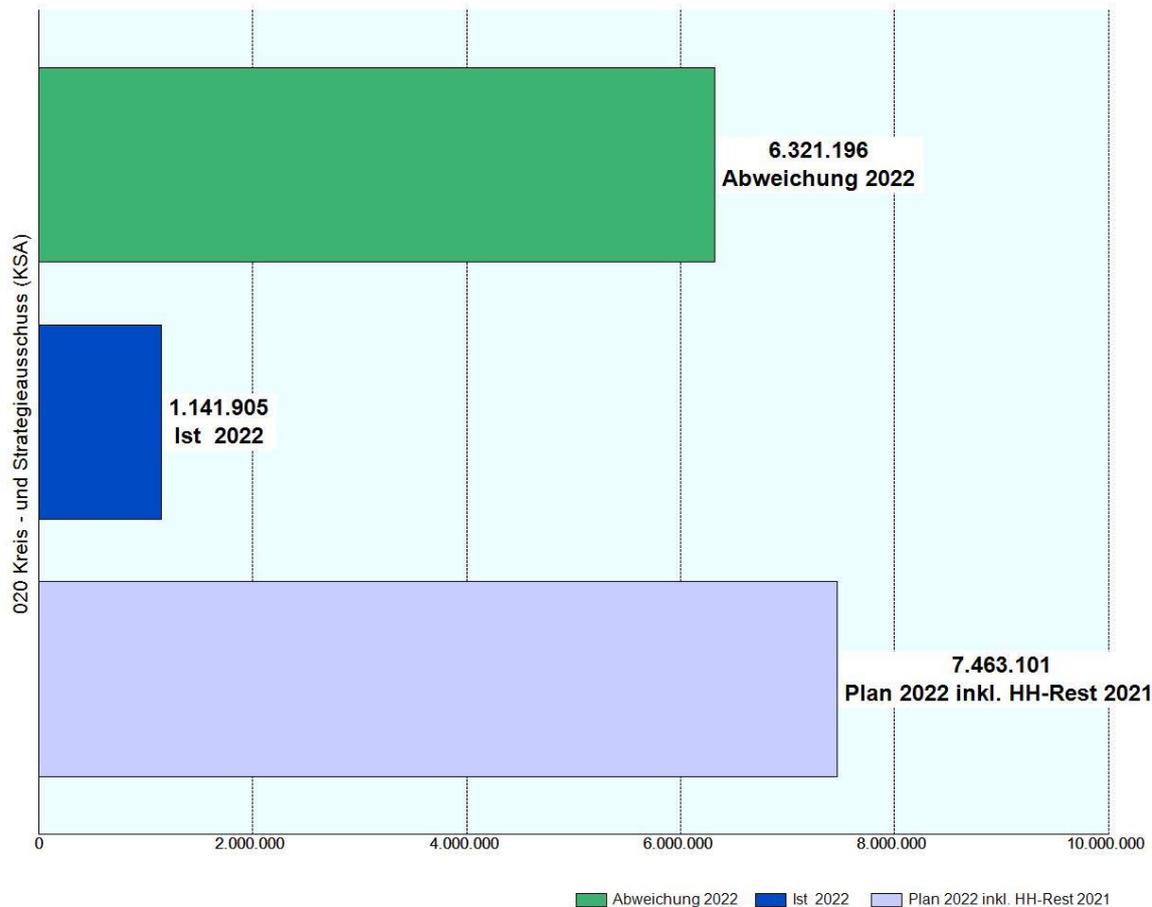
#### **4.3. Ausblick auf die künftige Entwicklung**

Ist			Ist	Plan	Veränderung Ist 2021 zu Ist 2022	Veränderung Ist 2022 zu Plan 2023
2019	2020	2021	2022	2023		
12.792.011	13.447.124	13.955.945	15.592.619	16.524.947	1.636.675	932.327

Das Ergebnis 2022 liegt um 1.636.675 € über dem Ist 2021. Zudem liegt der Planansatz 2023 um 932.327 € über dem Ist 2022.

### **5. Kreis- und Strategieausschuss – Beratungen am 08.05.2023 TOP 3 Ö**

#### **5.1. Investitionen**



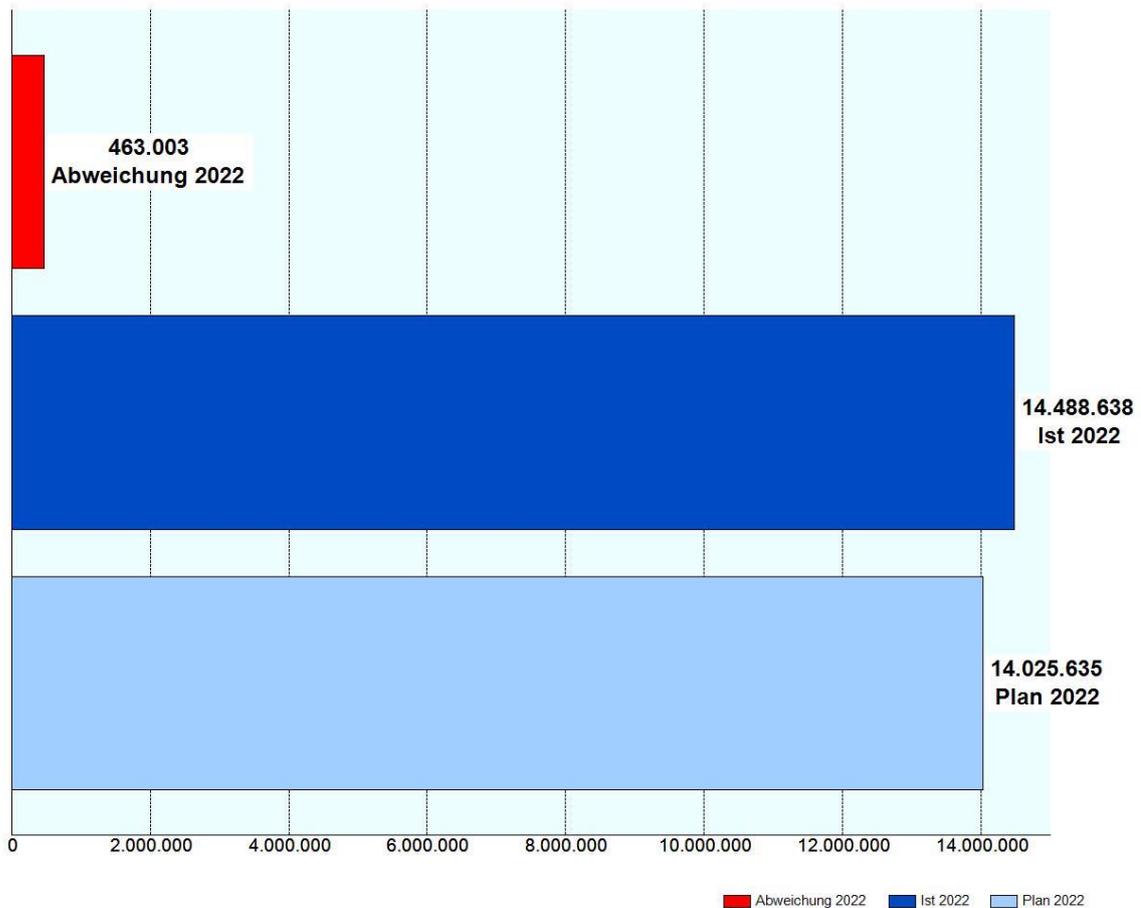
Für das Jahr 2022 waren 7.463.101 € an Investitionen inkl. der Haushaltsreste aus 2021 im Kreis- und Strategieausschuss geplant. Tatsächlich ergab sich eine Unterschreitung dieses Ansatzes in Höhe **von 6.321.196 €**.

Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

	HH-Rest	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan inkl. HH-Rest %
2012		11.330.582	1.938.910	-9.391.672	17,1%
2013		3.757.253	2.188.266	-1.568.987	58,2%
2014		6.532.011	5.480.244	-1.051.767	83,9%
2015		9.344.837	7.032.734	-2.312.103	75,3%
2016		4.303.564	-20.857	-4.324.421	-0,5%
2017		3.142.586	2.423.442	-719.144	77,1%
2018		3.191.361	4.232.661	1.041.300	132,6%
2019		6.194.278	1.340.728	-4.853.550	21,6%
2020		3.642.576	521.825	-3.120.751	14,3%
2021		3.789.456	2.575.811	-1.213.645	68,0%
2022	387.967	7.075.134	1.141.905	-6.321.196	15,3%

Der Investitionsansatz wurde 2022 zu 15,3 % ausgeschöpft. Dies ist in erster Linie auf die Kreisklinik und auf das Darlehen für die Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU zurückzuführen.

## 5.2. Ergebnisrechnung

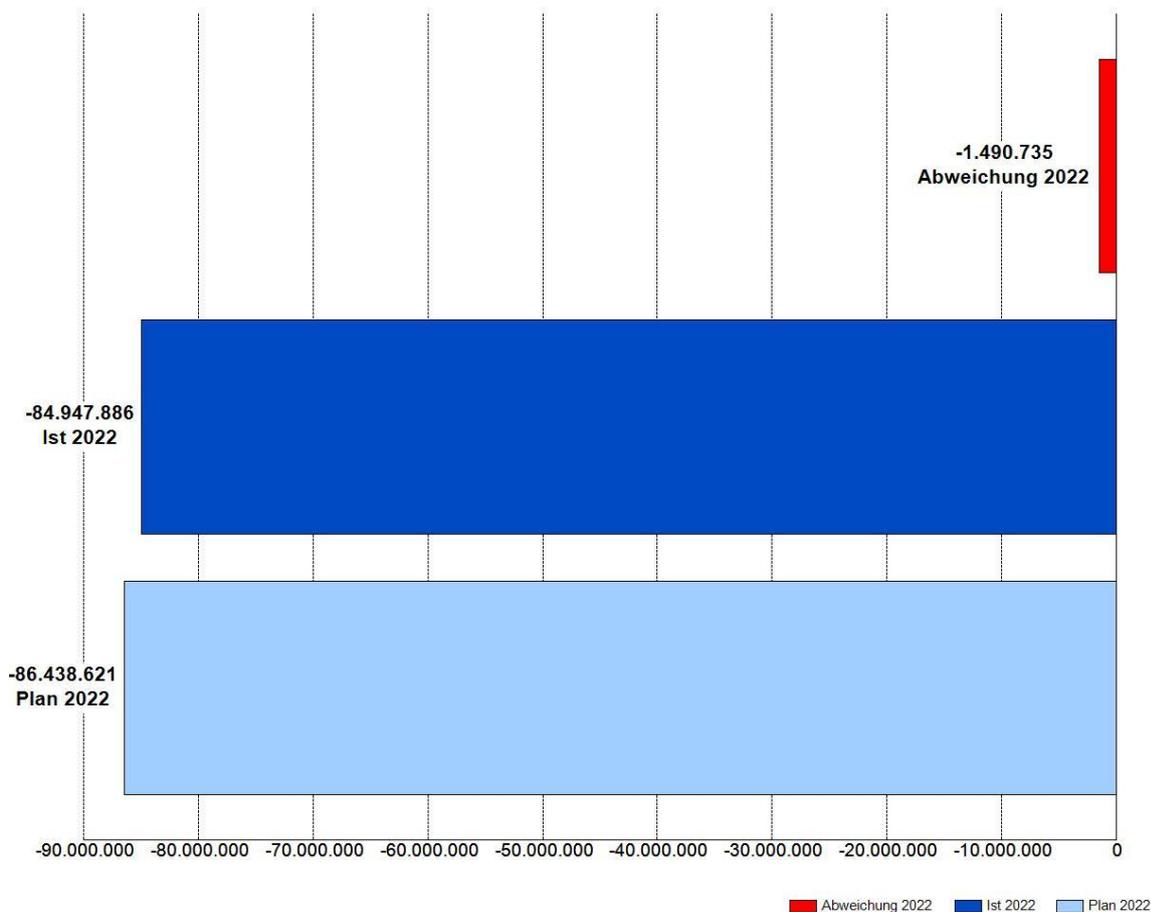


Der Kreis- und Strategieausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 14.025.635 € **um 463.003 € überschritten**, das sind 3,3 %. Die Betrachtung der einzelnen Kostenstellen zeigt sehr heterogene Einzelergebnisse.

	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2012	4.689.579	5.572.801	883.222	18,8%
2013	5.062.975	6.104.985	1.042.010	20,6%
2014	6.473.838	6.721.906	248.068	3,8%
2015	6.688.198	8.513.138	1.824.941	27,3%
2016	6.869.258	7.941.077	1.071.819	15,6%
2017	8.209.281	8.225.890	16.608	0,2%
2018	8.665.707	8.958.832	293.125	3,4%
2019	9.122.260	9.720.881	598.620	6,6%
2020	13.113.295	13.255.405	142.110	1,1%
2021	12.275.507	13.901.665	1.626.158	13,2%
2022	14.025.635	14.488.638	463.003	3,3%

In den letzten zehn Jahren wurde das geplante Budget des Kreis- und Strategieausschusses regelmäßig überschritten. Die prozentualen Überschreitungen bewegten sich dabei in einem Rahmen von 0,2 % bis 27,3 %.

### 5.3. Finanzierung des Kreishaushalts – Kostenstelle 020



Bei der Kostenstelle, Finanzierung des Kreishaushaltes, wurden **das geplante negative Nettoergebnis um 1.490.735 € unterschritten**. Der Kommunalanteil an der Grunderwerbsteuer für den Landkreis weist gegenüber der Planung einen Minderertrag von 0,65 Mio. € aus. Hier waren Erträge von 6,5 Mio. € geplant. Tatsächlich erhielt der Landkreis nur 5,85 Mio. € und damit 10 % weniger als in der Planung vorgesehen war. Die Schlüsselzuweisungen vom Land überstiegen den Planansatz um ca. 0,94 Mio. €. Der Landkreis entrichtete 0,34 Mio. € weniger an Krankenhaumsumlage als geplant. Die Bezirksumlage erhöhte sich im Vergleich zur Planung um rd. 0,4 Mio. €. Die Entscheidung des Bezirkstags über die Bezirksumlage wurde erst nach Fertigstellung der Haushaltsplanung 2022 des Landkreises getroffen, so dass die aktuellen Werte nicht mehr eingeplant werden konnten. Für Gerichts- und Anwalts sowie für Beraterleistungen sind 0,4 Mio. € weniger auf dieser Kostenstelle angefallen. Für Rückstellungen bzgl. Pensionen, Beihilfen und nicht genomener Urlaub mussten insgesamt 0,64 Mio. € mehr als geplant gebildet werden. Den Bezirksumlagenrückstellungen wurden 1,5 Mio. € zugeführt.

Im Jahr 2022 betrug das Zinsergebnis 142.879 € für ein Kreditportfolio von rund 32,3 Mio. € (einschließlich des Darlehens für die WBE) zum Jahresende, das entspricht einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,4 % (netto, d.h., Zinsaufwand für Kredite abzüglich Zinsertrag für Guthaben). Zusätzlich besteht ein Kassenkredit in Höhe von 23,5 Mio. € für die Rückzahlung der Gewerbesteuer inklusive der Zinsen. Der Kassenkredit, für den keine Zinsen anfallen, muss zum Ende des Jahres 2025 zurückgezahlt werden.

## 5.5. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Ist			Ist	Plan	Veränderung Ist 2021 zu Ist 2022	Veränderung Ist 2022 zu Plan 2023
2019	2020	2021	2022	2023		
9.720.881	13.255.405	13.901.665	14.488.638	13.412.686	<b>586.973</b>	<b>-1.075.952</b>

Der Planansatz für das Jahr 2023 liegt mit 13.412.686 € um 1.075.952 € unter dem Ist-Ergebnis 2022.

Das Ist-Ergebnis des Kreis- und Strategieausschusses hat sich von 2021 auf 2022 um 586.973 € erhöht.

### Auswirkung auf Haushalt:

#### **JHA-Ausschuss:**

Das Teilbudget des Jugendhilfeausschusses 2022 wurde gegenüber dem Planansatz **um 1.100.779 € unterschritten, das sind 6,1 %**. Die Investitionen wurden **um 77.669 € bzw. rund 51 % unterschritten, geplant waren 152.360 €**.

#### **SFB-Ausschuss:**

Das Budget des SFB-Ausschusses wurde 2022 gegenüber dem Planansatz **um 2.531.520 € überschritten, das sind 14 %**. Die Investitionen wurden **um 1.947.813 unterschritten, das sind 74,43 %**.

#### **ULV-Ausschuss ohne KAW:**

Der ULV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 9.000.695 € **um 1.488.372 € unterschritten, das sind 16,5 %**. Die geplanten Investitionen in Höhe 3.905.863 € wurden **um 3.808.368 € unterschritten, das sind 97,5 %**.

#### **LSV-Ausschuss:**

Das Teilbudget des LSV-Ausschusses (Ergebnisrechnung) wurde 2022 gegenüber dem Planansatz **um 593.085 € bzw. 4 % überschritten**. Die Investitionen wurden **um 18.893.259 € bzw. 65,9 % unterschritten**.

#### **Kreis- und Strategieausschuss:**

Das Budget des Kreis- und Strategieausschusses 2022 wurde gegenüber dem Planansatz **um 463.003 € überschritten, das sind 3,3 %**. Die Investitionen im Kreis- und Strategieausschuss wurden **um 6.321.196 € unterschritten**.

Bei der Finanzierung entstand eine Unterdeckung in Höhe von **1.490.735 € bzw. 1,7 %**.

### Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv
- ja, negativ
- nein

### Auswirkung auf den Haushalt:

#### Gesamtzusammenfassung Ergebnis 2022:

Für das Jahr 2022 ergab sich in der Ergebnisrechnung ein Gewinn von **9.860.841 €**. Das Ergebnis fiel damit um **2.561.812 weniger** aus als geplant.

	2021	2022		
	Ist	Plan	Ist	Vergleich Ist/Plan
KSA	13.901.665	14.025.635	<b>14.488.638</b>	463.003
JHA	16.948.011	18.002.868	<b>16.902.089</b>	-1.100.779
SFB	18.534.635	18.059.855	<b>20.591.375</b>	2.531.520
LSV	13.955.945	14.999.534	<b>15.592.619</b>	593.085
ULV (ohne KAW)	6.339.766	9.000.695	<b>7.512.323</b>	-1.488.372
KAW	-61.529	-72.620	<b>0</b>	72.620
Finanzierung	-73.505.777	-86.438.621	<b>-84.947.886</b>	1.490.735
<b>Gesamt</b>	<b>-3.887.284</b>	<b>-12.422.653</b>	<b>-9.860.841</b>	<b>2.561.812</b>

#### Gesamtzusammenfassung Investitionen 2022:

Im Jahr 2022 konnte der Landkreis von dem geplanten Investitionsvolumen inkl. Haushaltsreste 2021 von **43.482.659 €** Investitionen über **11.783.464 €** tatsächlich umsetzen. Die Investitionen lagen damit um **31,7 Mio. €** unter der Planung.

	HH-Rest	Plan	Ist	Vergleich Ist/Plan
	2021	2022	2022	2022
<b>Gesamtsumme Investitionen KSA</b>	387.967	7.075.134	<b>1.141.905</b>	-6.321.196
<b>Gesamtsumme Investitionen SFB</b>	355.625	2.261.168	<b>668.980</b>	-1.947.813
<b>Gesamtsumme Investitionen LSV</b>	7.556.376	21.133.955	<b>9.797.072</b>	-18.893.259
<b>Gesamtsumme Investitionen ULV</b>	634.874	3.925.200	<b>100.815</b>	-4.459.258
<b>Gesamtsumme Investitionen JHA</b>	87.910	64.450	<b>74.691</b>	-77.669
<b>Summe Investitionen Landkreis Ebersberg</b>	<b>9.022.752</b>	<b>34.459.907</b>	<b>11.783.464</b>	<b>-31.699.195</b>

## Entwicklung der liquiden Mittel des Landkreises:

Die liquiden Mittel des Landkreises, einschließlich der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW), hatten am 31.12.2022 einen Stand von 21.606.387 € (davon waren 7.204.224 € vom Landkreis, 5.824.060 € von der KAW und 467.696 € vom Erbe Jakob. Neu ab 2022 ist das Konto Ansparung Kassenkredit, auf dem 8.110.407 gebucht sind.

	Gesamt		Landkreis	Abfallwirtschaft	Erbe Jakob	Ansparung Kassenkredit
	Saldo	Veränderung	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo
2013	15.248.427	6.111.487	6.245.188	9.003.238		
2014	14.393.038	-855.389	6.400.704	7.992.334		
2015	12.337.679	-2.055.359	5.093.874	7.243.804		
2016	21.456.304	9.118.626	14.444.201	7.012.104		
2017	28.960.245	7.503.941	21.928.683	7.031.562		
2018	12.888.120	-16.072.124	6.133.375	6.754.746		
2019	19.580.829	6.692.708	12.952.317	6.458.703	169.809	
2020	11.070.703	-8.510.126	4.554.204	6.310.052	206.447	
2021	15.038.086	3.967.383	9.038.512	5.751.208	248.366	
2022	21.606.387	6.568.301	7.204.224	5.824.060	467.696	8.110.407

## Entwicklung der Warnindikatoren aus der Finanzleitlinie:

Der im Jahr 2020 aufgenommene Kassenkredit wird bei den Warnindikatoren nicht mitberücksichtigt, da dieser ausschließlich für die Rückzahlung der Gewerbesteuer aufgenommen wurde und somit für die Finanzierung der Investitionen keine Rolle spielt. Im Schuldenstand ist außerdem das Darlehen für die WBE und die Gesamtkosten für das PPP-Kirchseeon nicht enthalten.

Im **Jahr 2022** entwickelten sich die fünf Warnindikatoren aus der Finanzleitlinie wie folgt:

1. Warnindikator Schuldenabbau: Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,8 % auf nun 16,73 %.
2. Warnindikator Schuldenstand: Er darf 60% des Gesamtbetrags der jährlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung nicht überschreiten, was mit einem Wert von 16,73 % in 2022 erfüllt ist.
3. Warnindikator Liquidität: Der Liquiditätsüberschuss beträgt 2022 ca. 4,5 Mio. €
4. Warnindikator Ergebnisüberschüsse: Das bereinigte Jahresergebnis begleicht mindestens den Liquiditätsfehlbetrag (vom Warnindikator Liquidität) und den Eigenfinanzierungsanteil für die Investitionen. Mit einem Ergebnisüberschuss von 4,5 Mio. € wird der vorgegebene Indikator eingehalten.
5. Warnindikator Eigenfinanzierungsanteil: Für Investitionen in Höhe von 11,8 Mio. € wurde 2022 Kredite in Höhe von 1,97 Mio. € aufgenommen. Der Warnindikator wird mit 83,28 % eingehalten.

Alle Warnindikatoren konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Mit Beginn der Haushaltsbewirtschaftung 2023 werden sich alle Warnindikatoren der Finanzleitlinie im Vergleich zum Vorjahr verschlechtern! Ergebnisüberschüsse sind für die Finanzierung der Investitionen sowie für die Rückzahlung des Kassenkredites notwendig.

## **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Der zusammenfassende Bericht über den Jahresabschluss 2022 aus den einzelnen Fachausschüssen wird zur Kenntnis genommen.**

**Im nächsten Jahr wird in dieser Form über das Jahresergebnis 2023 berichtet.**

gez.

Katja Witschaß